

Austausch von Bildern bringt hundertfachen Ärger

Polizei erklärt den Anstieg bei der Zahl der Ermittlungsverfahren wegen Kinderpornographie

Kreis Soest – Ein bloßer Blick auf bestimmte Daten der Kriminalitätsstatistik für den Kreis Soest macht stutzig. Die Rede ist von Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften, und der Anstieg beträgt 148 auf nun 226.

Dahinter stecke aber kein Kinderporno-Ring und kein zweites „Bergisch Gladbach“, erläutert der stellvertretende Leiter der Direktion Kriminalität, Oliver Topp. Dahinter stecken vielmehr so genannte „Sticker“, die überwiegend Jugendliche untereinander per WhatsApp und in ähnli-

chen Messengerdiensten austauschten.

Was den wenigsten klar sein dürfte: Allein nur die Mitgliedschaft in einer Gruppe, in die so ein Sticker geschickt wird, führt schon zu einem Anfangsverdacht. Ist das Bild erst einmal auf dem Handy, so ist dessen Eigentümer damit im Besitz kinderpornografischer Schriften.

Polizeidirektor Thomas Link erläutert, dass die Staatsanwaltschaft in diesen Fällen keine Ausnahme mache; ermittelt werde grundsätzlich gegen alle. Für das nächste Jahr ist ein noch viel deutli-



Oliver Topp erläutert die Kriminalitätsstatistik.

FOTO: BASTERT

cherer Anstieg der Fallzahlen bereits ausgemacht. Denn aktuell haben es die Ermittler mit einem ganz ähnlichen

Fall wie dem eben beschriebenen zu tun. Ermittelt wird zurzeit gegen gleich 600 Personen. „Das bedeutet auch,

600 Geräte zu durchsuchen“, beschreibt Link den hohen Arbeitsaufwand, den solche Fälle mit sich bringen.

Kaum einer der Beschuldigten dürfte eine Ahnung davon gehabt haben, welchen Ärger er sich mit dem Verschicken oder auch nur dem Empfang solcher Nachrichten einhandeln kann.

Gegen 142 der 226 Beschuldigten wurde 2021 übrigens wegen Besitzes, gegen weitere 84 wegen des Verbreitens kinderpornographischer Schriften ermittelt. Gegen keinen einzigen wegen des Erstellens.

kab

Soester Anzeiger 22.02.2022